



Thema: attac,

URL: http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/gmuend/top-Die-Solidaritaet-im-Do...

**JavaScript ist in Ihrem Browser deaktiviert!**  
 Um NÖN.at nutzen zu können müssen Sie in Ihrem Browser JavaScript zulassen. Sollten Sie nicht wissen, wie dies funktioniert, werden Ihnen die folgenden Links helfen:

Nachrichten | Fotos & Events | NÖN Aktionen | Abo, ePaper & Kontakt | Jobs, Immobilien & Anzeigen | LOGIN | DEIN TIPP AN UNS | SUCHE

**NÖN.at** Gmünd  
 Bezirk wählen | als Heimatbezirk speichern

HOME | **LOKALES** | NIEDERÖSTERREICH | IN/AUSLAND | SPORT | FREIZEIT

12°C / 21°C  
 St. Pölten

f | | |

NÖN.at > Nachrichten > Lokales > Gmünd > Aktuell & Kultur

LOKALES

LEBENSWERTE (DER) HEIMAT

03.09.2014, 08:37

Aktuell & Kultur

Lokal-Sport

Schule

Wetter

Vereine

# Die Solidarität im Dorf

Die Sommergespräche der Waldviertel-Akademie: 4 Tage für Heimat, Exkursionen, Europa und das Ausland.



ARTIKEL

LESERMEINUNG

+ TEXT - TEXT

Drucken

Als E-Mail senden

Empfehlen

Twittern

MEIST KOMMENTIERT



Einkaufszentrum entsteht in Venecie

Lebensgefahr? Fünf Spielplätze abgebaut

Mutmaßlicher Jihadist im Waldviertel festgenommen

Ted wird geladen, bitte warten...

Der Ted kann leider nicht geladen werden, da Sie kein JavaScript aktiviert haben. Bitte aktivieren Sie JavaScript in den Einstellungen Ihres Browsers.

SCHON GELESEN



HEIDENREICHSTEIN  
FPÖ-Wirbel um Asylwerber

HEIDENREICHSTEIN  
Mutmaßlicher Jihadist im Waldviertel festgenommen

WEITRA  
Beißwütiger Störenfried

SCHULSTART IM BEZIRK GMÜND  
Zehn Prozent mehr Taferlklassler

WEITRA / Viele Themen hat die Waldviertel-Akademie in ihren Sommergesprächen bereits als Erster diskutieren lassen. Bei der 30. Auflage fand sie zwischen 28. und 31. August in Weitra aber zurück zu einem Dauerbrenner: der Heimat. 850 Personen lauschten Vorträgen und Diskussionen dazu oder beteiligten sich aktiv daran, bei der Eröffnung am Donnerstag wurde zugleich der 15.000. Gast geehrt.

Die Heimat müsse sich jeder erfinden, sagte dabei die mit dem Preis der Waldviertel-Akademie gekürte Barbara Coudenhove-Kalergi. Heimat könne „im Fußballklub, im Beruf, in Freundschaften gesehen werden.“ Dass Menschen dort leben, wo sie geboren werden, erachtet die 1945 aus Prag nach Wien geflohene Autorin, die Asylwerbern Deutsch-Unterricht erteilt, heute als Ausnahme.

Daher steht sie auch dem Thema Zuwanderung gelassen gegenüber: Österreich müsse das Mantra ablegen, kein Einwanderungsland zu sein. „Es war immer ein Vielvölkerstaat. Das Wien um 1900 ist eine Tourismusmarke, auf die wir stolz sind – aber sie war eine Frucht der Zuwanderung“, sagte sie und brachte ein zentrales Problem auf den Punkt: „Der Ausländer ist unheimlich und fremd. Aber der Mustafa, den man kennt, der ist ein netter Kerl.“

### „Was ist es, das unser Dorf so sicher macht?“

Das Thema griff Barbara Schwarz auf. „Was ist es, das unser Dorf so sicher macht? Es ist ein Gebiet, wo wir uns auskennen, wo Menschen und Geschehnisse kalkulierbar sind“, sagte die ÖVP-Landesrätin. Die Solidarität im Dorf müsse auch nach außen übertragen werden, ergänzte sie – und strich das Healthacross-Projekt am Landeskrankenhaus Gmünd hervor, das auch von Tschechen genutzt wird.

Ein Highlight war tags darauf eine Exkursion nach Schrems zu den Waldviertler Werkstätten, wo Heini Staudinger mit Christian Felber (Attac), Volker Fuchs und Johannes Gutmann über „Arbeiten im globalen Dorf Europa“ diskutierte. Noch zweimal ging es in den Raum Schrems – zur Lesung von Robert Palfraeder im Hoftheater und zur abschließenden Wirtschaftsmatinee bei Eaton mit einem Schlagabtausch zwischen Stephan Schulmeister und Bernd Marin.

Von Markus Lohninger

Artikel kommentieren

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: attac,

URL: <http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/gmuend/top-Die-Solidaritaet-im-Do...>

Tweet

  ZURÜCK

## LESERMEINUNGEN

 Meine Meinung posten

Auf NÖN.at gepostete Kommentare drücken die Meinungen der jeweiligen User aus und spiegeln nicht zwangsläufig die Ansicht der Redaktion wider. Im Sinne der Meinungsfreiheit wollen wir natürlich eine offene Diskussion ermöglichen; das NÖN.at-Team bittet aber um Verständnis, dass Postings mit strafbaren oder unethischen Inhalten gesperrt werden.

Mehr Lesermeinungen